

## **Gott begleitet uns!**

Heutzutage ist man in nicht einmal zwei Stunden in Köln – von Weilburg aus. Mit dem Auto ist das kein Problem. Aber zu Fuß? – Ich schätze, da braucht man mindestens eine Woche. In früheren Zeiten war das Reisen eine echte Herausforderung.

Vor genau so einer Aufgabe standen Maria und Josef. Der Weg von Nazareth nach Bethlehem ist gut 180 km lang. Eine Zumutung, auch ohne Schwangerschaft.

Das Reisen in Israel war damals gefährlich. In der Wüste konnte man sich leicht verirren. In den Bergen gab es wilde Tiere. Wegelagerer bedrohten Leib und Leben.

Die Menschen damals wussten nicht: Erreichen wir überhaupt unser Ziel.

Deshalb wurde vor einer Reise oft ein Segen gesprochen. Die Worte sind in Psalm 121 aufgeschrieben: *Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!*

Der Segen war ein Zeichen. Die Reisenden sollten spüren: Gott begleitet uns. Auch wenn wir nicht wissen, wohin uns der Weg führen wird.

Vielleicht ist auch Maria und Josef dieser Segen zugesprochen worden, bevor sie sich auf den weiten Weg gemacht haben. In jedem Fall haben die beiden gespürt: Gott begleitet uns.

Auch wenn wir heute schneller und kürzer unterwegs sind auf unseren Reisewegen – auch wir können einander diesen Segen zusprechen: Du bist nicht allein auf deinem Lebensweg. Gott ist bei Dir. Ganz gleich, was geschieht, Du bist nicht allein.

Manche Menschen spüren diesen Segen, wenn ihnen zum Abschied die Hand gereicht wird. Vielleicht einen Moment länger als sonst. Oder ein Lied begleitet sie auf ihrem Weg. In der Adventszeit ist das Weihnachtsoratorium von Bach so ein Ohrwurm, der gut tut. Andere denken an Maria und Josef. Auf ihrer langen Reise nach Bethlehem waren sie von Gott begleitet.

Wir sind es auch. In diesem Sinne: Einen gesegneten Advent!

